

der

ALLGEM. LITERATUR - ZEITUNG

Numero 46.

Mittwochs den 6ten April 1791.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Des neuen deutschen Zuschauers, herausgegeben von Freunden der Publicität, XVI Heft (d. 1sten Hornung 1791; 112 S. gr. 8.) enthält: 1. Fortsetzung der Bemerkk. e. Reisenden über Berlin, Pommern, Danzig, Preussen, Kurland, Rußland etc. a. d. Papieren e. freundschaftl. Briefwechsels. 2. Erster Nachtrag z. polit. Ueberzicht. 3. Vorschlag zu e. neuen Regreßklage, z. Beherz, der Verf. des neuen preuss. Gesetzbuches. 4. Anekdoten, betr. den Ursprung des berühmten v. d. Noot. 5. Ueb. d. Kupferstecherkunst. 6. Ueb. Schlesien. 7. Ueb. d. allgem. u. besondere Form d. Zusammenberufung und Sitzung d. fränz. Nat. Verf. od. Generalstaaten, als Einleitung in die Geschichte der fränz. Revolution. 8. Encyclopädie d. schwarzen Rocks. 9. Geschichte der Baroness Antonette von P. — Der XVII H. (d. 14 Horn. S. 113-224.) enthält: 1. Fortf. d. Bemerk. e. Reis. üb. Danzig. 2. Ueb. d. neue Stimmung der poln. Königswahl für Sachsen. 3. Der Frieden zu Reichenbach nach sin. polit. Gehalte für Oestreich u. Preussen. 4. Reichsräth. Despotismus in Eßlingen.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Oeuvres Completttes de Louis de Saint-Simon, Duc et Pair de France, Chevalier des Ordres du Roi etc. Pour servir à l'Histoire des Cours de Louis XIV, de la Regence du duc d'Orléans, et de Louis XV. Avec des Notes, des Explications, et des Additions à la fin de chaque Volume, extraites des correspondances et des porte-feuilles de l'auteur, et de plusieurs princes et seigneurs ses contemporains, Treize Volumes in 8. avec le Portrait de l'auteur. Précédés d'une Histoire de ce qu'a fait le gouvernement françois pour empêcher, arrêter et saisir, avant la révolution de 1789, les Oeuvres de ce Seigneur que nous publions. A Strasbourg chez Truttel, Libraire.

Von diesem wichtigen Werke einen bestimmten Begriff zu geben, entlehnen wir die Worte, welche der Verfasser der *Memoires du Mar. de Richelieu* im ersten Theil, pag. 63 über dasselbe eingerückt hat, und fügen bey, daß die Ausgabe dieses neu angekündigten Buches, aus eben desselben Gelehrten Feder besorgt worden.

„Im Jahr 1784 gab ein Gelehrter einige Anekdoten aus den *Memoires de St. Simon* heraus, einem Werke voll Kühner Schilderungen und Gemälde; die Freyheit

war aber damals noch so schüchtern, daß der Herausgeber nur einige aus diesen berühmten *Memoires* herausgezogene und abgerissene Anekdoten in seinen *Pièces intéressantes et peu connues* bekannt machte.“

„Im Jahr 1786, nachdem die Denkfreyheit einige Fortschritte gemacht hatte, wurde die *Gallerie de l'ancienne Cour* herausgegeben, die *Memoires de Saint Simon*, die zuvor noch Embryone waren, fiengen nun an, eine Gestalt zu bekommen: ihr eigentlicher Verfasser aber wurde noch geheim gehalten, sie erschienen nicht unter seinem Nahmen. Das Ministerium wollte nicht, daß man das Buch betitelte: *Memoires de Saint-Simon*; und der unbarmherzige Cenfor, der seine Gewalt über das ohnehin schon abgekürzte Werk strenge ausübte, ließ das Publicum nur das Skelet davon sehen.“

„Im Jahr 1788, gieng die Freyheit noch einige Schritte weiter, die *Memoires* durften nun unter ihrem rechten Nahmen erscheinen, da sie aber treffende Wahrheiten enthielten, so ernannte man einen Cenfor, welcher aber allzuschüchtern selbst begehrte von vier Hoffmännern unterstützt zu werden. Diese machten aus sieben Bänden in 4to. drey elende Bände in 8vo, die man *Memoires de Saint-Simon* zu betiteln das Herz hatte; so bat die ministerielle Autorität den Witz der Hofleute um Hüffe, um die Stimme der Geschichte zu ersticken, sogar hundert Jahre nach der Begebenheit, denn es ist beinahe so lange, daß der Verfasser geschrieben hat.“

„Im Jahr 1789, im Monat May, sieht das Ministerium die Eröffnung der *Etats-Généraux*; es sieht, wie ganz Frankreich mit lautem Geschrey die Pressfreyheit begehrt, und erlaubt noch einige andere Anekdoten zu drucken, wo die *Memoires des H. Simon* abermals verstümmelt sind.“ (So weit aus *Mem. de Richelieu*.) Aber jene Hofleute, die das Amt des Censors verrichteten, die also über die Wahrheit oder Falschheit der ihre Vorfahren und Verwandten betreffenden Thatfachen Richter waren, verstümmelten diese schönen *Memoires* so sehr, daß nichts, als eine ungestalte Sammlung von abgerissenen Anekdoten ohne Zusammenhang, und sogar ohne Zeitordnung heraus kam: So groß war die Zaghastigkeit und Knechtschaft der Censoren, Geschichtschreiber, Hofleute und sogar der Prinzen, daß man nur mit Erlaubniß der Vizire die Geschichte schreiben durfte. Und sogar die Anekdoten konnte man nur mit der äußersten Klugheit und Vorsicht erzählen.

Nachdem das französische Ministerium die Verarrestir-

(2) Z

restir-